

Wirtschaftspolitik in Zeiten der Rezession

Deutschland und Baden-Württemberg befinden sich in einer **Rezession**. Die Wirtschaft schrumpft, Steuereinnahmen sinken, Arbeitsplatzverluste und Insolvenzen drohen. Gleichzeitig nimmt der internationale Standortwettbewerb zu: Andere Länder zahlen immense Subventionen, aber in Baden-Württemberg bleibt die steuerliche Belastung hoch. Andere Länder stärken ihre Innovations- und Bildungssysteme, doch in Baden-Württemberg herrschen Arbeits- und Fachkräftemangel.

Doch wenn man den Aussagen der Landesregierung zuhört und ihre tatsächliche Politik anschaut, ist von all dem nichts zu sehen. Wenn überhaupt, wird wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf nur in Berlin oder Brüssel gesehen, **landespolitische Maßnahmen sieht man nicht**. Unsere Aufgabe im Landtag ist es daher, Alternativen zur Untätigkeit der Landesregierung einzufordern und landesspezifische Spielräume aufzuzeigen.

Arbeits- und Fachkräftepolitik

Ein großes Handlungsfeld ist dabei die Arbeits- und Fachkräftepolitik. **Wir brauchen endlich eine ministeriumsübergreifende Strategie**, von der Schule über die Universität bis zum Betrieb und zur Fortbildung. Ebenso muss es endlich eine echte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung geben und eine ergebnis-

offene Berufsberatung auf allen Bildungsstufen erfolgen. Weitere landespolitische Handlungsfelder sind eine **nachhaltige Stärkung des Innovationssystems** sowie bessere Rahmenbedingungen für Start-ups (siehe „Im Fokus“). Dies werden wir auch im Jahr 2024 einfordern – eine Entspannung der wirtschaftlichen Krise ist leider kaum zu erwarten.

Leitökonomie Tourismus

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Landtagsarbeit 2023 lag in der Tourismuspolitik. Baden-Württemberg ist Tourismusland. Hotellerie und Gastronomie, Unterhaltung und Freizeit sind Leitökonomie in unserem Land mit zahlreichen Arbeitsplätzen, insbesondere auch im ländlichen Raum. Allerdings genießt die Branche – gerade auch in den Reihen der grünen Regierungspartei – zu wenig Anerkennung und Aufmerksamkeit. **Tourismus braucht nämlich auch Infrastrukturen und Investitionen**, ein ideologisches Festhalten an bürgerfeindlichen Mobilitätskonzepten und die Verhinderung jeglicher Ausbauaktivitäten hingegen ist kontraproduktiv. Dies gefährdet den Tourismus und damit die Wirtschaft in unserem Land. Wir treten dafür ein, dies ins Bewusstsein zu bringen und **mehr politische Unterstützung für die Tourismuswirtschaft zu erreichen**.

INITIATIVEN

- » Wirtschaftskrise in Baden-Württemberg – Maßnahmen der Landesregierung
[Drucksache 17/5536](#)
- » Aktuelle Lage und Zukunft des Industriestandorts Baden-Württemberg
[Drucksache 17/3490](#)
- » Handels-, Standort- und Subventionspolitik im internationalen Wettbewerb
[Drucksache 17/4197](#)
- » Arbeitet die Landesregierung an einer Fach- oder Arbeitskräftestrategie?
[Drucksache 17/4436](#)
- » Übergreifende Konzepte für singuläre Tourismismagnete
[Drucksache 17/4209](#)

ANSPRECHPARTNER



Niko Reith MdL

Vorsitzender des Arbeitskreises für
Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

nikolai.reithk@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9290



Hans Dieter Scheerer MdL

Sprecher für Arbeitsmarkt
und Innovationspolitik

hansdieter.scheerer@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9280



Prof. Dr. Erik Schweickert MdL

Vorsitzender des Ausschusses für
Wirtschaft, Arbeit und Tourismus;
Sprecher für Mittelstand und Tourismus

erik.schweickert@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9105



Thilo Weber

Parlamentarischer Berater

thilo.weber@fdp.landtag-bw.de

T: 0711 2063-9135

IM FOKUS:

Start-ups in BW: Für mehr Wachstum und Erneuerung

Start-ups sind enorm wichtig für Baden-Württemberg: Sie erneuern die Wirtschaft, schaffen Wachstum und bringen Innovationen zur Anwendung. Daher möchten wir Start-ups mit sinnvollen Rahmenbedingungen und klugen Maßnahmen gezielt unterstützen.

Baden-Württemberg ist ein wirtschaftliches Powerhouse unter den deutschen Bundesländern. Auch im internationalen Vergleich gehört es zu den innovativsten und wirtschaftlich stärksten Regionen der Welt. Nur bei Start-ups – also bei neu gegründeten Unternehmen, die eine Innovation oder ein neues Geschäftsmodell im Kern ihrer Aktivitäten haben und die in den nächsten Jahren erheblich wachsen wollen – hinkt Baden-Württemberg hinterher. Es gibt zu wenig Neugründungen, zu wenig Unternehmensfinanzierungen und damit zu wenig Innovation und Veränderung in unserer Wirtschaft.

Das möchten wir ändern und haben daher Start-ups in den Mittelpunkt unserer Politik gerückt. Unser Positionspapier „Start-ups in Baden-Württemberg: Für mehr Wachstum und eine Erneuerung der Wirtschaft“ fasst dabei unsere zehn Forderungen zusammen und erklärt, wie wir den Anschluss an andere Bundesländer, aber auch im internationalen Vergleich und damit an das Silicon Valley oder London, an Paris oder Israel, schaffen wollen.

INITIATIVEN

- » Spin-offs und Start-up-Ausgründungen aus der Wissenschaft [Drucksache 17/3568](#)
- » Entrepreneurship und Start-up-Unterstützung an den Hochschulen [Drucksache 17/3567](#)

ARBEITSKREIS

Wirtschaft

ANSPRECHPARTNER

Niko Reith MdL

Hans Dieter Scheerer MdL

Prof. Dr. Erik Schweickert MdL



Positionspapier

fdp-landtag-bw.de/themen/start-ups/



Positionspapier

Start-ups in Baden-Württemberg:
Für mehr Wachstum und
eine Erneuerung der Wirtschaft